

# Beratung beim Aufbau einer zukunftssträchtigen Reporting-Service Plattform

**Die stetig steigenden Ansprüche der Kunden an eine moderne Dienstleistungsgestaltung haben bei der Zürcher Kantonalbank zu einem Technologiesprung geführt. Mit einer zentralen und ausbaufähigen Reporting-Service Plattform können die Reportingbedürfnisse der kommenden Jahre befriedigt werden. Den Anfang macht ein Vermögensverzeichnis, das neue Massstäbe setzt: der „ZKB Anlagereport“.**

## Chance zum Umbau genutzt

Die ZKB setzte bis anhin für ihre Investment-Reportingbedürfnisse für standardisierte und institutionelle Vermögensverwaltung, Private Banking und Firmenkunden das Reuters Portfolio Management System (RPMS) ein. Da Odyssey Asset Management Systems per Ende 2009 den Produktsupport für RPMS einstellte, wurde eine Veränderung unerlässlich.

Die Verantwortlichen bei der ZKB erkannten die Chance und wollten den Reportingteil aus RPMS durch eine von Grund auf neu konzipierte und ausbaufähige Reportingumgebung ablösen. Auch die damals laufenden Bemühungen zum Aufbau einer bankweiten „Serviceorientierten Architektur“ (SOA) sollten berücksichtigt werden.

Die BMPI wurde als Spezialistin in Projekt-, Softwarearchitektur- und Reportingthemen angefragt, die Analysen und Definitionen innerhalb des Projekts „Reporting Service Investments“ zu unterstützen.

## Reporting als Service

Zur Erfüllung der SOA Vorgaben galt es, einen Reporting-service für die Gesamtbank zu definieren. Dieser sollte aus sinnvoll gekapselten Teilservices, wie zum Beispiel für Reportbestellung, Datenbeschaffung und Reporterstellung bestehen. Angesicht einer historisch gewachsenen und inhomogenen Systemlandschaft war dies kein triviales Unterfangen.

In enger Zusammenarbeit mit der BMPI gelang es den ZKB-Architekturverantwortlichen, einen sich heute bewährenden System- und Dienstkontext zu definieren.

## Zentrale Plattform als Flexibilitätsbringer

Mit der neuen Lösung sollte eine Plattform für die Erstellung aller künftigen Kundenreports geschaffen werden. Ein entsprechendes allgemein gültiges und flexibles Reporting- und Bedienkonzept musste erarbeitet werden.

In der Folge definierte die BMPI ein generisches Modul- und Bausteinkonzept, welches die Erweiterbarkeit über alle weiteren denkbaren Reporttypen und -generationen abdeckt.

Ebenso mussten die Bedienerchnittstellen mit der Flexibilität der Reports mithalten können und dennoch so intuitiv wie möglich bleiben.

## ZKB Anlagereport

Der erste Report, welchen es über die neue Plattform zu erstellen galt, war der „ZKB Anlagereport“ als die direkte Weiterentwicklung des abzulösenden RPMS Reportings. Das ZKB-Produktmanagement definierte daraufhin zusammen mit unseren Reportingspezialisten ein modernes und ergonomisches Investment Reporting: optimiert in Darstellung, Aufbau und Lesefreundlichkeit.

## State-of-the-Art-Analysen

Durch eine enge Zusammenarbeit mit Produktmanagement und Stakeholdern wurden alle Anforderungen der Kunden und

---

### Über den Autor

Sandro Patocchi  
Dipl. Informatik-Ing. FH

Senior Consultant/Projektleiter  
und Geschäftsleitungsmitglied  
bei BMPI



Kundenverantwortlichen an das neue Anlagereporting erfasst und konsolidiert. Mit Hilfe der BMPI Reportingspezialisten wurden die entsprechenden Auswertungen in State-of-the-Art-Analysedarstellungen umgemünzt und in verständlichen und aussagekräftigen Einheiten dargestellt.

### Serviceorientierte Architektur (SOA)

SOA organisiert Funktionalitäten von IT-Systemen sinnvoll in selbstständige Dienste. Durch die orchestrierte Zusammenarbeit dieser mehrfach verwendbaren Dienste können Synergien besser genutzt werden.

### Von der Initiierung bis zur Einführung und Schulung

Die Zürcher Kantonalbank hat sich für eine Zusammenarbeit mit der BMPI über die ganze Lebensdauer eines Reportingprojektes entschieden. Sechs BMPI Spezialisten haben in unterschiedlichen Projektphasen mit ihrem individuellen Erfahrungsschatz zum Gelingen des insgesamt drei Jahre dauernden Projektes beigetragen: von der Konzeption bei der Erstellung des Fachkonzepts, über Requirements Engineering und die Reportspezifikation in der Definitionsphase bis hin zur Umsetzungsbegleitung in der Realisierung sowie der Planung und Durchführung beim Testing und bei der Einführung.

Durch unsere kontinuierliche Mitarbeit konnte ein reibungsloser Übergang zwischen den verschiedenen Projektphasen und ein grösstmöglicher Wissenserhalt erreicht werden.

Die ZKB und die BMPI legten auch grossen Wert auf den abschliessenden Know-how-Transfer zu den internen Stellen sowie auf die Erstellung von Benutzerhandbüchern und die Unterstützung bei der Schulung der Kundenbetreuerinnen und -betreuer.

### Interview mit Christian Binz, Produktmanager Senior Anlageprodukte, Leiter Depot, Kontrolle und Reporting bei der Zürcher Kantonalbank

**Herr Binz, wie sehen Sie das Projekt „Reporting Service Investments“ in der Retrospektive? Konnten die angestrebten Ziele erreicht werden?**

*Absolut, die gesteckten Ziele konnten alle erreicht werden. Mit den neuen Möglichkeiten, insbesondere dem neuen ZKB Anlagereport können wir unsere Kunden im Private Banking, in der Vermögensverwaltung und die vermögenden Privatkunden optimal informieren. Durch die Flexibilität bzw. die mögliche Individualisierung können die Reports exakt auf einzelne Kunden und Ihre Bedürfnisse angepasst werden. Der massgeschneiderte Kundenreport wurde zur Realität.*

**Wie bewerten Sie den Beitrag den die BMPI leisten konnte?**

*Die Zusammenarbeit mit den Reportingspezialisten unseres Partners BMPI war massgebend für den Erfolg des Projektes! Das fundierte Fachwissen in Bezug auf Investment Reporting sowie das IT-Know how bildeten für das Produktmanagement die optimalen Voraussetzungen für die Umsetzung der Reporting Vision in die Realität.*

**Wie sieht die Reportingzukunft der ZKB aus?**

*Der neue ZKB Anlagereport bietet uns nun eine exzellente Grundlage für die Kundeninformation im Anlagegeschäft. Ziel ist es, weitere Kundensegmente von den neuen Möglichkeiten profitieren zu lassen. Weitere fachliche Analysen sind bereits angefordert und werden dank dem Baustein- und Modulprinzip schrittweise realisiert und den Kunden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.*



Christian Binz